



Kammerorchester

# C.Ph.E. Bach



Kammerorchester  
Carl Philipp Emanuel Bach

KÜNSTLERISCHER LEITER | DIRIGENT  
HARTMUT HAENCHEN

In den folgenden Jahren entstanden wichtige CDs, die das Orchester in der ganzen Welt bekannt machten. Dadurch wurden Tourneen möglich und damit auch mein »Berufsverbot« langsam wieder aufgehoben. Inzwischen haben wir alle wichtigen europäischen Festivals besucht, in einem großen Teil der europäischen Länder und vielfach in Japan gastiert. Mit der Eröffnung des Konzerthauses bekamen wir eine neue »Heimat«. Die Jahre 1989/90 brachten dann Veränderungen, die den Bestand des Orchesters in Frage stellten, da die Kosten einer eigenen Reihe mit den Einkünften durch ein vollständig anderes Preisgefüge nicht mehr in Übereinstimmung zu bringen waren. Nur durch die gemeinsame, noch immer anhaltende Bereitschaft von Orchester, internationalen Solisten und Dirigent, unsere Konzertsreihe ohne die üblichen Honorare aufrecht zu erhalten, ist dieses Kleinod erhalten geblieben und hat vielerlei Ausgrabungen aus der Berliner und Brandenburgischen Musikgeschichte zu klingendem Leben erweckt.

Insgesamt sind es etwa 70 Werke, die so wieder den Weg in die Musizierpraxis gefunden haben. Gemeinsam haben wir ein Repertoire von mehr als 500 verschiedenen Werken aufgebaut und ständig kommen neue Werke hinzu. Es gibt noch viel zu entdecken, und dieses Abenteuer erhält die Spannung in unserer künstlerischen Arbeit.

Geboren in Dresden, Mitglied des Dresdner Kreuzchores Studium Dirigieren und Gesang an der Hochschule für Musik »C. M. von Weber« Dresden, Meisterkurse und Hospitanzen bei Arvid Jansons, Herbert von Karajan, Evgeni Mravinski, Hans Swarowski

1973–76 Dirigent der Dresdner Philharmonie und Leiter des Philharmonischen Chores

1973–86 und 93–95 Gastdirigent der Staatsoper Unter den Linden und der Staatskapelle Berlin

1974–76 und 84–88 Gastdirigent der Staatsoper Dresden und der Sächsischen Staatskapelle

1976–79 Chefdirigent der Mecklenburgischen Staatskapelle und Musikdirektor des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin

1980–96 Ständiger Gastdirigent der Komischen Oper Berlin seit 1980 Künstlerischer Leiter des Kammerorchesters Carl Philipp Emanuel Bach

1980–86 Professur an der Dresdner Hochschule für Musik

1986–99 Generalmusikdirektor der Niederländischen Oper Amsterdam

1986–2002 Chefdirigent der Niederländischen Philharmonie und des Niederländischen Kammerorchesters

1989–93 und ab 2009 ständiger Gastdirigent Royal Oper House Covent Garden, London

1999–2007 Erster Gastdirigent der Niederländischen Oper, Amsterdam

seit 2003 ständiger Gastdirigent Los Angeles Opera seit 2006 ständiger Gastdirigent Opéra National de Paris

aktuelle Konzertdirigante in Amsterdam, Genf, London, Montreal, München, Paris, Stockholm, Tokyo

#### AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

1990 und 1992 Laurence Olivier Award

(für Orfeo und Mitridate in London)

1996 Ritter im Orden des Niederländischen Löwen

1998 Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste

2000 Künstler des Jahres (Niederlande)

2002 Ehrenbürger der Stadt Amsterdam

2006 Verleihung der Niederländischen Nationalität

ehrenhalber

2006 »Recording of the Month« für die DVD-Ausgabe von

»Siegfried« von musicweb-international

2006 Editors Choice für die DVD-Ausgabe von

»Götterdämmerung« von Gramophone Magazine



Kammerorchester  
Carl Philipp Emanuel Bach  
Postfach 080546 | 10005 Berlin  
info@cpebach-berlin.de  
www.cpebach-berlin.de

SUSANNE SCHERGAUT  
Telefon / Fax: 0 30 - 6 05 19 30

KÜNSTLERISCHER LEITER | DIRIGENT  
PROF. HARTMUT HAENCHEN  
www.haenchen.net

ORCHESTERVORSTAND  
SUSANNE SCHERGAUT  
JOHANNES PETERSEN

GESCHÄFTSFÜHRER  
THOMAS KÜCHLER

MANAGEMENT  
MUSICCONTACT, EGBERT ZINNER  
Kirchenalle 22 | 20099 Hamburg  
Telefon: 0 40 - 28 05 22 27  
Fax: 0 40 - 28 05 22 28  
service@musiccontact.de  
www.musiccontact.de

FREUNDKREIS  
VORSITZENDER  
PROF. DR. HAGEN EYINK  
Telefon / Fax: 0 30 - 88 67 70 14  
freundeskreis@cpebach-berlin.de

## Eine musikalische Familie

1978 dirigierte ich – damals noch Chefdirigent am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin – das »Kammerorchester Musica nova der Deutschen Staatsoper Berlin« – so hieß es offiziell – erstmalig. Die Verbindung entstand durch eine lange Reihe von Gastdirigaten an der Staatsoper Berlin und in Konzerten der Staatskapelle Berlin seit 1971.

Ein Dirigent mit viel Erfahrung in Uraufführungen und ein auf moderne Musik spezialisiertes Orchester trafen aufeinander.

Wir versuchten neuen Werken den Weg zu ebnen. Dies war nicht einfach, da wir die Werke, die wir aufführen wollten, aus politischen bzw. Valuta-Gründen nicht spielen durften und die, die wir spielen sollten, nicht spielen wollten.

Inzwischen ereignete sich in Schwerin ein politischer Eklat zwischen der SED-Bezirksleitung und mir als Chefdirigenten des Staatstheaters, der zur unmittelbaren Kündigung führte. Nach kurzer Zeit wurde mir klar, dass es sich nicht nur um einen Bruch mit Schwerin handelte, sondern dass alle nachfolgenden Verträge auch annulliert wurden. Mir wurde bewusst, dass ich plötzlich »Berufsverbot« hatte. Lediglich Prof. Hans Pischner, damaliger Intendant der Deutschen Staatsoper, unterstützte die Idee des Kammerorchesters, mich als Künstlerischen Leiter in Nachfolge von Dieter-Gerhard Worm zu berufen. Das Kammerorchester war sich der Tatsache bewusst, dass man mit mir eine in Ungnade gefallene Person zum Leiter machen wollte. Wie für alle Verträge des Kammerorchesters – gleich ob Musiker oder Dirigent – galt hier ein Wort als Vertrag. Dieses Wort hält nun mehr als ein Viertel Jahrhundert. Eine Zeit, in der das Profil des Orchesters vollständig verändert wurde.

Aus den oben beschriebenen Erfahrungen entstand die Idee, Entdeckungen in der Berliner Musikgeschichte zu suchen. So lag es auf der Hand, Carl Philipp Emanuel Bach, Kammercembalist Friedrichs des Großen, zum Namenspatron zu machen, denn in den 80er Jahren war er weitgehend in Vergessenheit geraten und seine Musik war die Avantgarde des 18. Jahrhunderts. Inzwischen kann das Kammerorchester mit einigem Stolz sagen, dass seine Werke wieder zum Repertoire gehören.





## Historische Aufführungspraxis und dramatische Lebendigkeit

### Der Stil des Kammerorchesters C. Ph. E. Bach

Unter der Leitung von Hartmut Haenchen bestimmen ein spezifisches Musikverständnis, musikalisch-strukturelles Denken und Virtuosität die erfolgreichen Interpretationen des Ensembles. »Das Orchester spielt auf Instrumenten unserer Zeit, ohne sich der überlieferten Aufführungspraxis zu verschließen. Das Resultat sind außerordentlich intensive und lebendige Wiedergaben, die in der Partitur verwurzelt sind und sich nicht in äußerlich historisierendem Sound erschöpfen« (FONOFORUM). Wachheit und Agilität zeichnen die Konzerte und Aufnahmen aus, »fein gestufte agogische Nuancen, präzises Ausloten und Maßhalten der Klangräume, kontrollierte Expressivität« (BERLINER ZEITUNG) machen sie unverwechselbar.

Dabei greift Hartmut Haenchen bei der Einrichtung des Notenmaterials auf einen Wissensspeicher von mehr als 200 theoretischen Schriften aus dem 16.–18. Jahrhundert zurück. Sie sind aber nicht die Grundlage für die »authentische« Aufführung, die es nicht geben kann, sondern für eine (von vielen) nach stilistischen Erkenntnissen mögliche Interpretation.

Um das Anliegen einer historischen Komposition heute noch sinnvoll darzustellen, muss die Interpretation den Schwerpunkt auf die heute noch nachzuvollziehenden Inhalte und Aussagen legen.

Darüber hinaus prägt die Möglichkeit adäquater Wiedergabe von Musik aus allen Epochen das Selbstverständnis des Kammerorchesters.



## vorklassisch, modern, erstklassig



## Vier Jahrzehnte Kammerorchester in Berlin

Im vielfältigen Berliner Musikleben steht das Kammerorchester C. Ph. E. Bach seit Jahren als »Markenzeichen für exzellente Qualität und Unverwechselbarkeit« (BERLINER ZEITUNG).

1969 gegründet als Spezialorchester für moderne Musik erfolgte 1982 mit der Berufung von Hartmut Haenchen zum künstlerischen Leiter der entscheidende Schritt hin zum frühklassischen Repertoire, speziell zu dem des Namenspatrons und seiner Zeitgenossen. Die zahlreichen, zum Teil erstmaligen Einspielungen der Werke C. Ph. E. Bachs erregten Staunen, öffentliches Interesse und wurden mit vielen Preisen gewürdigt. Tourneen und Einladungen zu Festivals folgten.

Das Kammerorchester gastierte viermal in Japan, mehrmals in Italien, Österreich (Salzburger Festspiele, Wiener Musikwochen), Holland, Spanien und der Schweiz und ist häufiger Gast auf wichtigen deutschen Festivals: Brandenburgischer Musiksommer, Dresdner Musikfestspiele, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Mozartfest Würzburg, Schleswig-Holstein Musik Festival, Schwetzingen Festspiele u. a.

Solisten von Weltrang wie Dietrich Fischer-Dieskau, Anne-Sophie Mutter, Deborah Polaski, Swjatoslaw Richter, Christine Schäfer, Frank Peter Zimmerman sowie Peter Schreier – als Sänger und Dirigent – musizierten mit dem Ensemble.

Fernsehproduktionen, Rundfunkübertragungen, DVDs und über 50 CDs dokumentieren die künstlerische Qualität.

Das Kammerorchester hat kontinuierlich sein Repertoire erweitert: vom Barock über die Klassik zur Romantik bis hin zur klassischen Moderne. Richard Strauss und Dmitri Schostakowitsch wurden ebenso ernsthaft erarbeitet wie Schubert, Mozart oder im besonderen Umfang Joseph Haydn.

Herzstück des Orchesters, dem 25 Musiker (Streicher und Bläser) aus allen Berliner Spitzenorchestern angehören, und seines Leiters ist die seit 1984 bestehende Abonnementreihe im Konzerthaus und in der Philharmonie.

2009 kann das Kammerorchester auf 40 Jahre Musik- und Zeitgeschichte zurückblicken.



## Die Berliner Abonnementreihe

Seit 1984 veranstaltet das Kammerorchester C. Ph. E. Bach eine eigene Konzertreihe mit fünf Konzerten im Großen Saal des Berliner Konzerthauses und im Kammermusiksaal der Philharmonie.

Entdeckerfreude, neue Sicht auf Altes, Vertiefen von Vertrautem und Spaß am gemeinsamen Erarbeiten von drei Jahrhunderten Musikgeschichte prägen den Geist dieser Abonnementreihe. Zahlreiche wiederentdeckte Werke, speziell der Berlin-Brandenburgischen Musiktradition, wurden in diesem Rahmen erst-aufgeführt.

Die wirtschaftliche Eigenständigkeit dieser Reihe ist jedes Jahr eine finanzielle und organisatorische Herausforderung, die das Kammerorchester ohne öffentliche Förderung meistern muss. Nur die Bereitschaft aller Beteiligten einschließlich des künstlerischen Leiters und der Solisten, für die Qualität und die musikalische Freude zu arbeiten und teilweise aufs Honorar verzichten, erhält diese Konzertreihe am Leben.

Eigenverantwortlich und mit großem persönlichem Engagement möchten die Musiker auch in der Zukunft dieses Kernstück ihrer Arbeit weiterführen.

## DER FREUNDESKREIS

Das Kammerorchester C. Ph. E. Bach ist einer der wenigen Klangkörper, der ohne jegliche öffentliche Förderung arbeitet und dies auf international anerkannt hohem künstlerischen Niveau. Trotz steigender Nachfrage nach Abonnements und Konzertkarten wird das Kammerorchester auch künftig nicht ohne Unterstützung auskommen. Aus diesem Grunde wurde der Freundeskreis des Kammerorchesters Carl Philipp Emanuel Bach gegründet. Seine Arbeit richtet sich auf die umfassende Unterstützung dieses einzigartigen Klangkörpers. Seine Mitglieder helfen mit Geld- und Sachspenden oder bei der Organisation. Zuverlässig werden sie über alle wesentlichen Angelegenheiten des Orchesters informiert, können gelegentlich Proben besuchen, ihre Ideen einbringen und persönliche Kontakte zu den Musikern aufbauen. Vorsitzender des Freundeskreises ist Prof. Dr. Hagen Eyink.

HARTMUT HAENCHEN DIRIGIERT DAS  
KAMMERORCHESTER CARL PHILIPP EMANUEL BACH:

**Friedrich II.: Sinfonien und Flötenkonzerte**  
MIT MANFRED FRIEDRICH  
CAPRICCIO / Schallplatte des Monats

**Berliner Sinfonien von C. Ph. E. Bach**  
CAPRICCIO / Deutscher Schallplattenpreis

**Die Flötenkonzerte von C. Ph. E. Bach**  
MIT ECKART HAUPT  
CAPRICCIO / Deutscher Schallplattenpreis

**Die Orgelkonzerte von C. Ph. E. Bach**  
MIT ROLAND MÜNCH  
CAPRICCIO / Deutscher Schallplattenpreis

**Streichersinfonien Wq 182 von C. Ph. E. Bach**  
CAPRICCIO / Deutscher Schallplattenpreis

**Vier Hamburger Sinfonien von C. Ph. E. Bach**  
CAPRICCIO / Deutscher Schallplattenpreis /  
Auszeichnung der CD im Magazin »Scala« als eine  
der Top-50-Aufnahmen des 20. Jahrhunderts

**Arien von W. A. Mozart und G. F. Händel**  
MIT JOCHEN KOWALSKI  
CAPRICCIO / Preis der Deutschen Schallplattenkritik

**Die Flötenkonzerte von W. A. Mozart**  
MIT WERNER TAST  
CAPRICCIO

**Die Namens-Sinfonien von J. Haydn (6 CDs):  
Nr. 26, 44, 49, L'Isola disabitata / 43, 45, 59 / 31,  
73, 82 / 53, 48, 85 / 103, 94, 60 / 22, 55, 64**  
BERLIN CLASSICS / CD des Jahres 1993 AVRO's  
Platenzaak

**»Orfeo ed Euridice« von C. W. Gluck  
(Wiener Fassung)**  
MIT JOCHEN KOWALSKI, DAGMAR SCHELLENBERGER,  
CHRISTIAN FLIEGNER, RUNDFUNKHOR BERLIN  
CAPRICCIO / Preis der Deutschen Schallplattenkritik  
Vierteljahresliste / Gramophone Award Nomination

**Zwei Berliner Sinfonien und Magnificat  
von C. Ph. E. Bach**  
MIT VENCESLAVA HRUBA-FREIBERGER, BARBARA  
BORNEMANN, PETER SCHREIER, OLAF BÄR UND DEM  
RUNDFUNKHOR BERLIN  
BERLIN CLASSICS

**Sinfonia Concertante Es-Dur KV 297b  
(Rekonstruktion Hartmut Haenchen)  
Konzert für Flöte und Harfe von W. A. Mozart**  
MIT WERNER TAST, KATHARINA HANSTEDT  
BERLIN CLASSICS

**Concertone KV 190 und Sinfonia concertante  
Es-Dur für Violine und Viola KV 364  
von W. A. Mozart**  
BERLIN CLASSICS

**C. Ph. E. Bach: Sinfonie D-Dur; G. F. Händel:  
2. Suite D-Dur aus der »Wassermusik«**  
J. S. Bach: 3. Brandenburgisches Konzert  
W. A. Mozart: Eine kleine Nachtmusik  
B. Britten: Simple Symphony  
SONY CLASSICAL

**Konzert am Preußischen Hof**  
BERLIN CLASSICS

**G. B. Pergolesi: Stabat mater und Salve Regina**  
MIT JOCHEN KOWALSKI UND DENNIS NASEBAND  
BERLIN CLASSICS

**Wassermusiken von G. F. Händel und  
G. Ph. Telemann**  
BERLIN CLASSICS

**L. van Beethoven / G. Mahler:  
Streichquartett f-Moll op. 95; F. Schubert /  
G. Mahler: Der Tod und das Mädchen**  
BERLIN CLASSICS

**F. M. Bartholdy: Streichersinfonie h-Moll  
C. M. von Weber: Sinfonie Nr. 1  
R. Wagner: Siegfried-Idyll  
H. Wolf: Italienische Serenade**  
SONY CLASSICAL

**Italienische Weihnachtsmusik und  
Deutsche Weihnachtsmusik (2 CDs)**  
SONY CLASSICAL

**W. F. Bach: Das Orchesterwerk**  
BERLIN CLASSICS

**W. A. Mozart: Konzertarien**  
MIT CHRISTIANE OELZE  
BERLIN CLASSICS / Preis der Deutschen Schall-  
plattenkritik

**P. A. Locatelli: Concerti grossi op. 7**  
BERLIN CLASSICS

**J. S. Bach:  
Kantaten Nr. 35 und 169, Sinfonia Nr. 49**  
MIT JOCHEN KOWALSKI  
BERLIN CLASSICS

**Violoncellokonzerte von N. Porpora,  
C. Ph. E. Bach, J. Haydn**  
MIT JENS-PETER MAINTZ  
PHILIPS

**Klassische Violinkonzerte**  
MIT BAIBA SKRIDE  
SONY CLASSICAL

**J. C. Bach: Sinfonie g-Moll  
W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 40 g-Moll, KV 550  
F. Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-dur**  
SONY CLASSICAL

**W. A. Mozart: Jupiter-Sinfonie, Divertimento  
Es-Dur, Klavierkonzert d-Moll (Stefan Vladar)**  
DVD / EUROARTS

## Diskographie (AUSWAHL)

PETER SCHREIER DIRIGIERT DAS  
KAMMERORCHESTER CARL PHILIPP EMANUEL BACH:

**J. S. Bach: Die Vier Orchestersuiten und  
Die Brandenburgische Konzerte,  
Magnificat / Messen**  
PHILIPS

**J. S. Bach: Kantaten 51, 82, 202, 208**  
MIT BARBARA HENDRICKS  
EMI

**W. A. Mozart:  
»La finta semplice« und »L'oca del Cairo«**  
PHILIPS

**Frühklassische Flötenkonzerte**  
MIT PATRICK GALLOIS  
DEUTSCHE GRAMOPHON